Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 49 (1974)

Heft: 12

Artikel: Wohnbauförderung durch Solidaritätsfonds

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohnbauförderung und Finanzierungsfragen

Anlässlich der letzten Sitzung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen beschäftigte sich dieses Gremium eingehend mit den verschiedenen sich für die Träger des gemeinnützigen Wohnungsbaus ergebenden Schwierigkeiten bei der Planung und Durchführung von Wohnbauvorhaben. Der Zentralvorstand stellt dazu fest, dass es - auch bei einem Überhang von 30000 bis 40000 Wohnungen - meistenorts an mietzinsgünstigen Wohnungen fehlt. Bei den leerstehenden Wohnungen und Objekten handelt es sich überwiegend um solche, deren Mieten für den Normalbürger nicht oder kaum tragbar sind. Dazu kommen unerschwingliche Preise für Eigentumswohnungen und Eigenheime. Ein Hinauszögern der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes zur Förderung des Wohnungsbaus und des Erwerbs von Wohnungs- und Hauseigentum würde die Bemühungen für die Erstellung von Wohnungen mit tragbaren Mietzinsen weitgehend zum Erlahmen bringen. Die Vorständekonferenz in Bern wird sich mit den verschiedenen sich damit ergebenden Problemen befassen und der Zentralvorstand erwartet, dass die verantwortlichen Behörden insbesondere für bestehende Härtefälle - welche die Zukunft verschiedener gemeinnütziger Träger in Frage stellen können - eine tragbare Lösung finden.

Ebenso eingehend befasste sich der Verbandsvorstand auch mit der verbandseigenen Zeitschrift «Das Wohnen». Die explosionsartig gestiegenen Preise im Druckereigewerbe und in der Papierindustrie gefährden die weitere Existenz unserer Verbandszeitschrift. Diese ist aber ein wichtiges Bindeglied sowohl zwischen dem Schweizerischen Verband für Wohnungswesen und seinen Mitgliedern, wie aber auch zwischen den Genossenschaften und deren Mietern. Gerade heute ist es notwendiger denn je, die Mieter mit den ideellen Aufgaben der wohngenossenschaftlichen Tätigkeit vertraut zu machen.

Um den gestiegenen Erstellungskosten Rechnung zu tragen, beschloss der Zentralvorstand die Abonnementspreise einigermassen anzupassen.

Mit dem Preisaufschlag verbunden ist aber auch ein redaktioneller Ausbau der Verbandszeitschrift, wozu eine Redaktionskommission gebildet wurde, der folgende Mitglieder angehören: A. Maurer, Präsident; M. Aeschlimann, Architekt; B. A. Basler; O. Schmid; Frau Lilli Straub und K. Zürcher.

Ohne Gegenstimme gewährte der Zentralvorstand, auf Antrag des ZV-Büros, der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Wetzikon (ZH) zur Erleichterung der Restfinanzierung für ein 20-Familienhaus aus dem Solidaritätsfonds ein niedrig verzinsliches Darlehen im Betrage von Fr. 70000.-. Ebenfalls entsprochen wurde einem Darlehensgesuch der Baugenossenschaft Pfäffikon (ZH) im Betrage von Fr. 80000.-. Das Darlehen dient ebenfalls der Erleichterung der Restfinanzierung für ein Bauprojekt, umfassend 3 Mehrfamilienhäuser mit total 44 Wohnungen. Der Zentralvorstand dankt bei dieser Gelegenheit all jenen Mitgliedgenossenschaften, die durch ihren finanziellen Beitrag immer wieder helfen, den verbandseigenen Solidaritätsfonds zu äufnen.

Abschliessend befasste sich der Zentralvorstand noch mit einigen verbandsinternen Problemen, wobei Präsident A. Maurer darauf hinwies, dass im Hinblick auf das neue Wohnbauförderungsgesetz die Überarbeitung der Verbandsstatuten überprüft werden sollte. Im weitern dankte er der Technischen Kommission für die Erarbeitung der Schrift «Unterhalt und Erneuerung von Altwohnungen». Diese Schrift hat bereits kurz nach ihrem Erscheinen bei Verbandsmitgliedern und anderen Wohnbaufachleuten grosses Interesse gefunden. Die rege Nachfrage nach dem Werk hält weiterhin an. kz.

Wohnbauförderung durch Solidaritätsfonds

Wie aus vorstehendem Bericht der letzten Sitzung des Zentralvorstandes SVW entnommen werden kann, wurden weitere niedrigverzinsliche Darlehen für die nachfolgenden Projekte beschlossen. Zahlreiche Gesuche aus verschiedenen Kantonen sind in Prüfung und zeigen gleichzeitig, welch wachsende Schwierigkeiten sich für die Realisierung von genossenschaftlichen Wohnbauten ergeben.

Projekt der Baugenossenschaft Pfäffikon (ZH)

3 Mehrfamilienhäuser, enthaltend:

4 2-Zimmer-Wohnungen
9 3½-Zimmer-Wohnungen
9 4½-Zimmer-Wohnungen
3 5½-Zimmer-Wohnungen
9 3½-Zimmer-Wohnungen
10 4½-Zimmer-Wohnungen

alle im sozialen Wohnungsbau, und

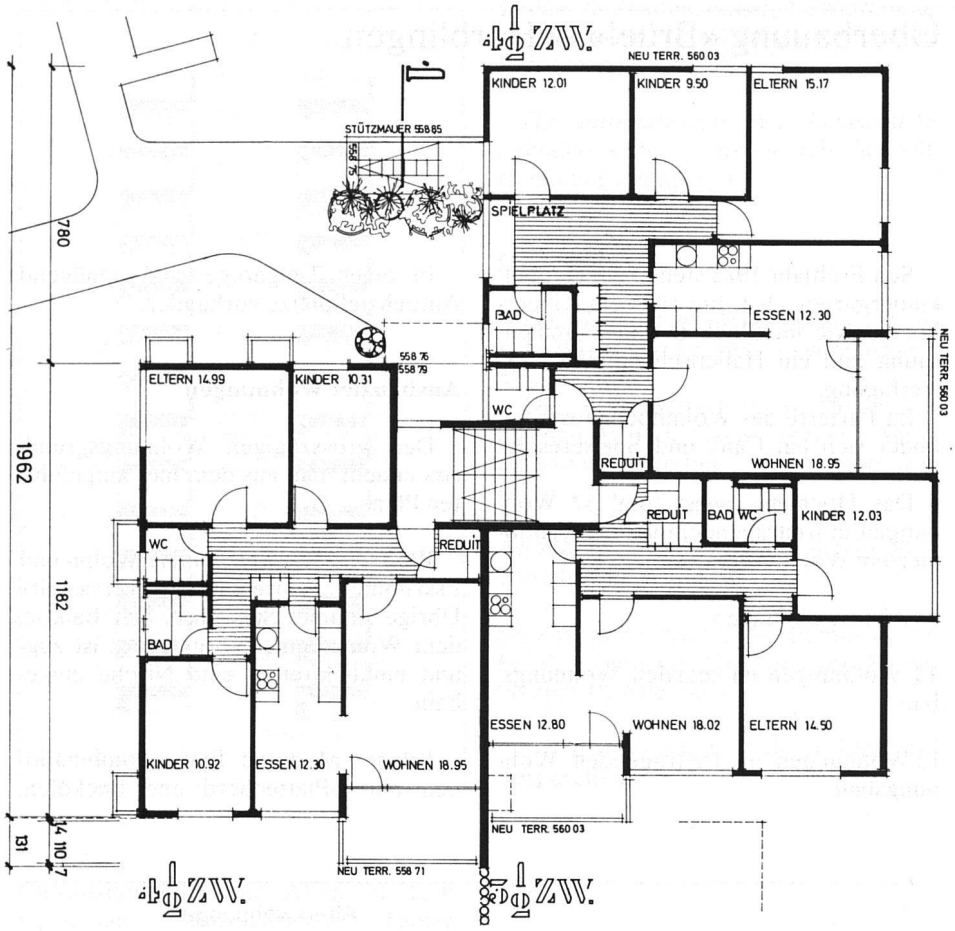
im allgemeinen Wohnungsbau

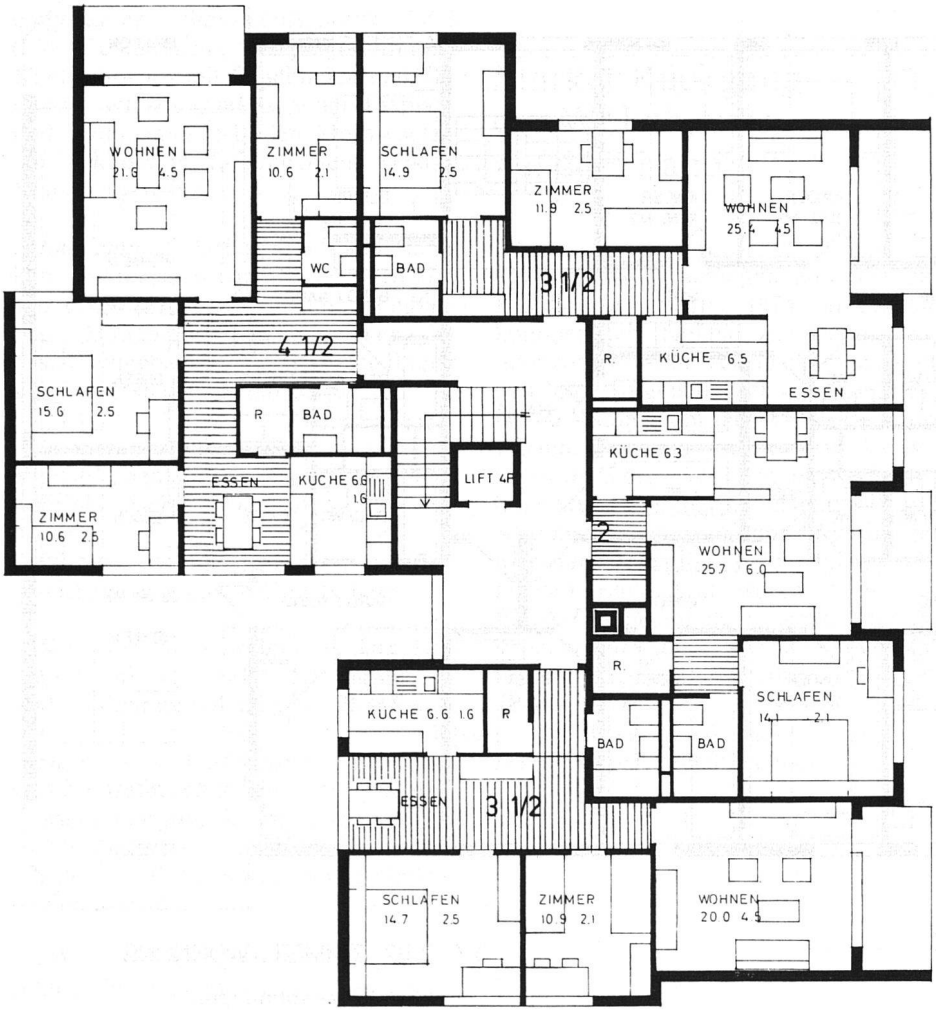
Dies sind insgesamt 44 Wohnungen mit total 76½ Zimmern und 44 Garageplätzen.
Projektverfasser: Künzli + Stahel, Architekten, Pfäffikon ZH.

Die Stellung der Bauten gestattet die Anordnung einer Sammelgarage im Zentrum der Überbauung. Aus jedem Haus ist die Garage direkt erreichbar, was bestimmt den Vorzug hat, dass möglichst viele Autos unter dem Boden verschwinden. Über der Sammelgarage, überblickbar von allen Wohnungen, liegt der Kinderspielplatz mit Sandkasten, Rutschbahn und Turngeräten.

Für die gesamte Überbauung ist eine Heizzentrale vorgesehen, wie auch Schutzräume für die Bewohner der Baugenossenschaft, sowie ein öffentlicher Schutzraum mit 254 Plätzen.

Die Wohnungen setzen sich aus schalltechnischen Überlegungen aus einem Wohnteil und einem Schlafteil zusammen. Der Wohnteil ist immer nach





Südosten bis Südwesten orientiert. Die relativ grossen Zimmer auch des Schlafteils geben die Möglichkeit, die Funktion der Zimmer selbst zu bestimmen (z. B. Kinderzimmer/Elternzimmer).

Projekt der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Wetzikon

Diese Überbauung enthält

5 Wohnungen für Betagte mit 2 Zimmern (Alterswohnungsbau)

10 Wohnungen mit 3½ Zimmern und
5 Wohnungen mit 4½ Zimmern im sozialen Wohnungsbau

Dies sind insgesmat 20 Wohnungen mit total 67½ Zimmern sowie 15 PW-Abstellplätzen.
Projektverfasser: R. Lilljeqvist, Architekt, Wetzikon ZH.

Das alleinstehende 20-Familienhaus liegt im Goldbühl in Oberwetzikon ZH. Dessen Lage ist sehr zentral, und Einkaufsgeschäfte, Schulen usw. sind zu Fuss in wenigen Minuten erreichbar. Die Wohnungen sind modern konzipiert: Küchen mit Chromstahlspültisch, 190-l-Kühlschrank und neuzeitlichen Kücheneinbauten; Bäder mit Einbauwanne, zum Teil Bad und Separat-WC mit Toilette; Wohnzimmer mit Balkon, Diele als Essplatz.

Die Zentralheizung ist kombiniert mit der Warmwasseraufbereitung, 54 000-l-Tank im Kellerraum; Waschküchen mit Waschautomaten, Wäschetrockner, Waschtrog und Trockenraum.

Oben: Grundriss aus der neuen Überbauung der Baugenossenschaft Pfäffikon.

Unten: Normalgeschoss-Grundriss der Überbauung im Goldbühl der Baugenossenschaft Wetzikon.